



## Lächelnde Engel auf einem Grabstein



Foto: Ernst Treschnitzer

### Allerheiligen und Allerseelen in unserer Pfarre

Samstag, 31. Oktober

20.00 Uhr: Totengedenken des Österreichischen Kameradschaftsbundes beim neugestalteten Kriegerdenkmal, bei dem die beiden christlichen Konfessionen in ökumenischer Form mitwirken.

#### Sonntag, 1. November: Fest Allerheiligen

8.30 Uhr: Messe in der Kirche Weißenbach – anschließend Prozession in den Ortsfriedhof, wo der Gebetsgottesdienst mit der allgemeinen Gräbersegnung abgeschlossen wird.

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

13.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

14.00 Uhr: Gebetsgottesdienst mit Gräbersegnung im Alten Friedhof. Von dort geht die Prozession, die von der Stadtmusikkapelle angeführt wird, in den Neuen Friedhof.

14.30 Uhr: Gebetsgottesdienst und Gräbersegnung im Neuen Friedhof.

#### Montag, 2. November: Fest Allerseelen

8.30 Uhr: Messe in der Kirche Weißenbach

10.00 Uhr: Messe in der Pfarrkirche

19.00 Uhr: Messe für alle Verstorbenen der letzten 12 Monate in unserer Pfarre.

Diese Meßfeier, zu der die Angehörigen dieser Verstorbenen schriftlich von uns eingeladen wurden, wird vom Singkreis Praetorius mit der Kantate „actus tragicus“ von Johann Sebastian Bach gestaltet sein; neben dem Chor wirken Solisten und ein Instrumentalensemble mit. Diese Aufführung steht unter der Leitung von Ingo Hochhauser. Spenden, die an den Kirchtüren gegeben werden, dienen dem Chor zur Abdeckung seiner Kosten für Orchester und Solisten. – Die Pfarrbewohner sind wie immer zur Mitfeier eingeladen, weil wir an der Trauer unserer Mitbürger Anteil nehmen wollen.

Listen mit den Namen aller Verstorbenen der letzten 12 Monate liegen in unseren Kirchen in Liezen und Weißenbach auf. – Wir erbitten ein Gebetsgedenken für unsere Verstorbenen.

### MIT DER TRAUER BEGINNT DIE HEILUNG

In diesem zu Ende gehenden Jahr hatten viele Menschen in unserer näheren Umgebung sehr viel Grund zur Trauer:

Sie haben durch den Tod liebe Menschen verloren.

Es gibt jedoch noch andere Gründe zur Trauer:

- weil ich nicht schaffte, was mir doch so wichtig war.
- weil die besten Jahrzehnte meines Lebens zu Ende gehen.
- weil ich nicht mehr gesund bin.
- weil ich in der Vergangenheit falsche Entscheidungen mit schwerwiegenden Folgen getroffen habe – im Beruf, in der Partnerschaft.
- weil ich das Gefühl habe, im Leben auf dem falschen Platz zu stehen, aber von dort auch nicht weg kann.
- weil ein Ereignis meine bisherigen Lebenshoffnungen zerstört hat.
- weil ich Menschen oder Dinge verloren habe, um die ich immer trauern werde.

Wir Menschen haben die Fähigkeit zu trauern, zu weinen – still und leise, aber auch heftig und sogar zornig.

Unser Glaube lehrt uns, daß wir bis zum tiefsten Punkt des Tales der Trauer hinabsteigen müssen: Du mußt den erlittenen Verlust annehmen. Verdrängen, Schönfärben, sich in die Arbeit stürzen, hart zu sich sein hilft nur für kurze Zeit.

Die Heilung der Seele kann erst beginnen, wenn wir das tiefe Tal der Trauer durchschritten haben.

Was ermutigt uns, in das dunkle Tal der Trauer hinabzusteigen?

Fortsetzung auf Seite 2

Kennen Sie *Liezen*?

Dieses Foto auf der Titelseite ist zugleich auch die Frage an Sie: Auf welchem Grabmal auf einem unserer Friedhöfe ist diese berührende Darstellung musizierender, lächelnder Engel zu sehen?

Fortsetzung des Leitartikels:

Worte der Bibel lassen uns dies wagen:

„Die in Tränen säen, sie werden ernten in Freude.“ (Psalm 125,5)

„Gott wird jede Träne aus ihren Augen wischen; der Tod wird nicht mehr sein, nicht Trauer noch Klage noch Mühsal. Denn die alte Welt ist vergangen.“ (Offb 21,4)

#### Die Botschaft unseres christlichen Glaubens:

Alles Leid, alles Unglück hat ein Ende, jede Trauer geht vorüber.

Wir Christen sehen die Trauer nicht als einen endgültigen Zustand.

Nein, in der Trauer kündigt sich schon etwas Neues an:

„Wenn eine Frau gebären soll, ist sie traurig, weil ihre Stunde gekommen ist; aber wenn sie das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Not, vor Freude, daß ein Mensch zur Welt gekommen ist. So seid auch ihr jetzt traurig; aber dann wird euer Herz sich freuen, und eure Freude wird euch niemand nehmen.“ (Joh 16,21-22)

Die Trauer ist bereits der Beginn der Heilung. Eine Frau, die in Wehen liegt, hat große Schmerzen zu ertragen. Aus diesem Schmerz aber erwächst schon etwas Neues, Wunderbares, Lebendiges. So sehen wir Christen unser diesseitiges Leben, so verstehen wir aber auch die Verheißung unserer Auferstehung: Gott läßt aus der Trauer und dem Tod – die ich annehmen muß – Neues entstehen und wachsen.

Davon künden die lächelnden Engel auf dem Grabstein: Am Ende, nach aller Trauer dieses Lebens, wird Jubel sein, der nie mehr aufhört.

Gott ist es, der solches tut. Gott ist es, der uns aus der Trauer zur Freude befreit, Gott ist es, der aus dem Tod Leben wachsen läßt: „Siehe, ich mache alles neu. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.“ (Offb 21,5-6)

Unser Leben wird gelingen! Am Ende wird nur Jubel sein! Jedes Kreuz, viele Grabsteine verkünden stumm diese Botschaft. Nehmen Sie sich die Zeit und durchwandern Sie in diesen Tagen einmal unsere Friedhöfe. Dazu läßt ein Ihr Pfarrer

Als Du auf die Welt kamst, weintest Du, und um Dich herum freuten sich alle. Lebe so, daß, wenn Du die Welt verläßt, alle weinen und Du allein lächelst.

Chinesische Weisheit

## Das 1 x 9 des Eheglücks

Im Oktober-Pfarrbrief waren die ersten drei „Gebote“ des „1 x 9 des Eheglücks“ von Mag. Karl Mittlinger – Direktor des Katholischen Bildungshauses Graz-Mariatrost – nachzulesen. In diesem Pfarrbrief finden Sie weitere drei Grundsätze, die für eine funktionierende Familie wichtig sind:

#### 4. Du sollst deine Elternrolle annehmen, ohne dabei deinen Partner zu vernachlässigen.

Es ist gut zu verstehen, daß gerade Frauen besonders gefährdet sind, ihren Mann „links liegen zu lassen“, wenn Kinder da sind. Sehr oft beginnt dann der Mann sogar mit dem Kleinkind zu konkurrieren – und das mit den eigenartigsten Auswüchsen!

Kinder dürfen nicht im Mittelpunkt stehen und die Partnerschaft – noch dazu ungewollt – unterjochen! Dieses Problem ergibt sich besonders bei Einzelkindern. Wie kleine Könige werden sie erzogen; doch im Kindergarten leben plötzlich 20 Könige in einer Gruppe zusammen und wollen bedient werden. Schwierigkeiten entstehen auch, wenn Kleinkinder im Ehebett schlafen wollen oder dürfen. Kommt der Vater am Wochenende heim, muß einer gehen: er oder das Kind.

Hier gibt es kein Patentrezept, doch könnte man schon im 1. Lebensjahr durch gemeinsames Zusammenliegen und Herumtollen im Ehebett das Urvertrauen im Kind stärken und ihm andererseits klar machen, daß der Aufenthalt im Ehebett etwas Besonderes ist – und nichts Selbstverständliches!

#### 5. Du sollst richtig streiten können, um Konflikte zu bewältigen.

Es geht nichts über eine gute Streitkultur in der Ehe – nur ist das leichter gesagt als getan! Liebe ohne Haß – das gibt es nicht – und so muß in einer Jahrzehnte dauernden Ehe immer wieder die ganze Gefühlspalette ausgeschöpft werden, um stets auf den neuen gemeinsamen Nenner zu kommen.

Jeder von uns verändert sich: Damit müssen wir einfach leben, das müssen wir an uns selbst und vor allem am Ehepartner akzeptieren. Ein Blick ins Hochzeitsalbum genügt! Wir verändern uns aber nicht nur äußerlich – auch unsere Ansichten und Wertschätzungen werden andere. Veränderung geht jedoch nicht ohne Konflikte, und wie oft streiten sich zwei Menschen wegen einer Kleinigkeit, obwohl der wahre Grund die Veränderung im Wesen des Partners oder im eigenen Wesen ist.

Konfliktbewältigung geht buchstäblich bis zum Tod – die Meinung des anderen muß akzeptiert, ein Kompromiß muß bis zuletzt gefunden werden.

#### 6. Du sollst dir genügend Raum und Regeln schaffen für das Streiten.

Ein Streit hat seinen Grund – und ein Streit braucht auch die richtige Atmosphäre. Gibt der Partner einem das Gefühl, daß man sich ruhig ärgern könne, weil sich ja doch nichts ändere, so kommt das einer Provokation gleich. Gewisse Regeln müssen einfach ausgehandelt werden, um nicht mit gemeinen Formulierungen oder Schimpfwörtern das gegenseitige Vertrauen zu untergraben. Laute Streiter sind übrigens oft besser als gemeine, und die Ansicht, die Kinder dürften die Eltern nicht streiten hören, entspricht nicht der Realität sondern eher einer Erziehung unter dem Glassturz.

Gerade in einer christlich orientierten Ehe – einer „unauflöslichen“ sozusagen hat man vielleicht eher die Bereitschaft, Konflikte zu lösen und zu bewältigen, anstatt aufzugeben. Und ultimative Aussagen wie „Ich lass' mich scheiden!“ sind schlichtweg eine Erpressung ...

Fortsetzung im nächsten Pfarrbrief

## Das Fest der Silbernen Hochzeit haben mit uns gefeiert ...



Foto: Mag. Martin Weirer

Von links nach rechts, z.T. leider verdeckt: Kerschbaumer Adolf und Christine, Wörschach, Illmaier Johann und Renate, Rappitsch Rupert und Margarete, Panhölzl Edith und Manfred (hinten), Ardning, Neubauer Friederike und August (vorne), Langbrugger Christine und Helmut, Brückler Reinhard und Elfriede, dahinter Pilz Engelbert und Rosmarie, Habacher Ingrid und Franz, Lautischer Friederike und Waldemar, Margarete und Dr. Gerhard Wiesler. – Folgende Silberpaare konnten nicht an diesem Fest teilnehmen und haben sich entschuldigt: Klemens und Magdalena Schwaiger, Wolfgang und Adelinde Schmeißl, Mag. Hans und Karoline Ranz, Leibnitz, Josef und Gerlinde Ida Frosch.

## Wer hilft uns bei der Unterstützung einer afrikanischen Studentin?

### So hat es angefangen:

Am Sonntag der Weltkirche (18. Okt.) hat Thomas Gakire aus Ruanda bei allen Meßfeiern in unserer Pfarre gepredigt; er ist während des Bürgerkrieges der Hutus gegen die Tutsis mit seiner Mutter und seinen fünf Geschwistern ins Nachbarland Kenia geflüchtet, nachdem man seinen Vater, einen baptistischen Pfarrer, ermordet hatte: Sein Vater war nie politisch tätig und hat auch keine der beiden Volksgruppen bevorzugt oder benachteiligt, da er selber den Hutus und seine Frau den Tutsis angehört. Seit 1996 lebt Thomas Gakire in Graz und studiert dort sehr erfolgreich Soziologie; wenn er sein Studium beendet hat, wird er sein Wissen und Können einem Land in der Dritten Welt zur Verfügung stellen, weil man ihm in Österreich geholfen und sein Studium ermöglicht hat (Afro-asiatisches Institut der Diözese Graz).

Thomas Gakire hat eine Schwester mit Namen Kandenzi, die in Graz an der Technischen Universität Technische Physik studiert; sie wird bisher von niemanden unterstützt. So haben wir uns in unserer Pfarre spontan entschlossen, für diese junge Frau jedes Monat den Betrag von S 3.000,- aufzubringen (S 1.800,- für Miete im Studentenheim, S 250,- für Versicherung, zum Leben muß sie mit weniger als S 1.000,- auskommen). Die beiden Geschwister versorgen sich selbst und kommen so mit bescheidensten Mitteln über die Runden.

### Unsere Bitte an die Pfarrbewohner:

Wenn Sie diese Studentin unterstützen wollen, dann zahlen Sie monatlich einen Betrag nach Ihrem Ermessen (ab S 50,-) in der Steiermärkischen Sparkasse in Liezen auf das Konto 09115-031032 ein. Es besteht auch die Möglichkeit eines Dauerauftrages; wenn Sie diese Form der Einzahlung wählen, dann bitte Ihre Bank zu veranlassen, die Einzahlung mit dem Hinweis „mit Beleg für den Empfänger“ zu versehen. Sie

können natürlich auf dasselbe Konto auch eine Bareinzahlung bei der Steiermärkischen in Liezen vornehmen.

Wir haben beschlossen, diese junge Frau **zunächst ein Jahr lang monatlich mit S 3.000,- zu unterstützen** (ab Nov. 1998). Wenn Sie uns dabei helfen wollen, dann tun sie das für den **Zeitraum eines Jahres**. Was nach einem Jahr sein wird, ob wir diese Studentin auch weiterhin fördern, darüber werden wir Sie zeitgerecht informieren. – Natürlich können Sie Ihre Unterstützung nach einem Jahr einstellen oder verlängern.

### Worauf wir uns jetzt schon freuen dürfen:

Thomas Gakire leitet in Graz einen Afrikanischen Chor, dem 6 junge Männer und 2 junge Frauen aus Ruanda angehören; eine der beiden Frauen ist die Schwester von Thomas, Kandenzi, die wir ab sofort monatlich unterstützen werden. Dieser Chor wird im Laufe dieses Arbeitsjahres als sein Dankeschön für unsere Hilfe nach Liezen und Weißenbach kommen, um mit afrikanischer Musik und originalen Instrumenten unsere Meßfeiern zu gestalten. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen! – Den Zeitpunkt müssen wir erst vereinbaren und dazu noch alles andere, was da während seines Aufenthaltes in Liezen geplant ist; das wollen wir noch nicht verraten.

### Anmerkung:

Wir haben in unserer Pfarre schon mehrmals die Erfahrung gemacht, daß die Pfarrbewohner umso großzügiger helfen, je konkreter ein Hilfsprojekt ist: So war es beim Rumänienprojekt der Pfarre 1991–95, bei der Deckenaktion für die Flüchtlinge aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien und bei der Saatgutaktion für Bosnien. Wir hoffen, daß viele Pfarrbewohner mit einem Betrag ihres Ermessens diese junge Studentin monatlich auf die Dauer eines Jahres unterstützen werden. Wir bitten darum und berichten darüber.

## Dank den Kirchenputzern

Beim diesjährigen Kirchen-Generalputz am 5. und 7. Oktober haben am Montag-Nachmittag 17 und am Mittwoch-Vormittag 14 Frauen und Männer geholfen; so viele waren schon lange nicht mehr. Es war ein fröhliches Miteinander beim Arbeiten und beim nachfolgenden Zusammensitzen bei einer guten Jause. Ich danke allen, die sich dafür die Zeit genommen haben. – Einen Großteil der Jause hat August Gassner (Untergerger-Sohn) aus Lassing mittels eigener Produkte aus seinem Bauernhof gespendet; vergelt's Gott!

## Die Pfarre Liezen hat gespendet

**Für die Caritas am Erntedanksonntag:** S 10.832,-  
(davon Liezen S 7.230,-, Weißenbach S 3.602,-)  
Im Vorjahr waren es S 11.225,50.

**Für die Anliegen der Weltkirche (Mission) wurden am 18. Oktober 1998 gespendet:**

S 8.361,-  
(davon Liezen S 6.180,-, Weißenbach S 2.181,-)

Das Gesamtergebnis ist um S 1.371,- höher als im Vorjahr. Wir sagen ein herzliches Vergeltsgott!

## Irische Segenswünsche

*Wenn du am Gasthaus des Todes ankommst, hoffe ich, daß es geschlossen ist.*

*Möge in der Stunde unseres Todes das Strohbett im Himmel für uns bereitet sein.*

*Mögest du glücklich sein und nicht in Sünde sterben, und möge dir kein Unglück geschehen, weil du mit einem Armen geteilt hast.*

*Segen sei mit dir ...*

*Segen sei mit dir,  
der Segen des strahlenden Lichtes.  
Licht sei um dich her  
und nicht minder in deinem Herzen.*

*Sonnenschein leuchte dir  
und erwärme dein Herz.  
Es glühe  
wie ein großes Torffeuher,  
an das der Fremde tritt,  
um sich aufzuwärmen.*

*Deine Augen  
mögen strahlen  
wie zwei Kerzen  
in den nächtlichen Fenstern  
deines Hauses.  
Damit der Heimatlose  
näherkommt,  
Schutz zu suchen  
vor der rauhen Nacht.*

*Wer immer dir begegnet,  
wenn du über die Straße gehst,  
möge dein freundlicher Blick  
ihn treffen.*

## Bischof Nikolaus kommt gerne zu Besuch

**Samstag, 5. Dezember 1998,  
ab 16.00 – 19.30 Uhr**

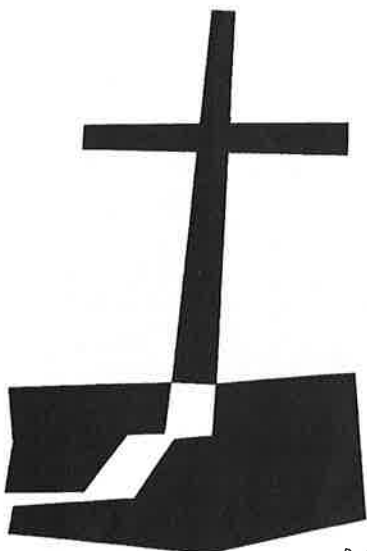
Zeitwünsche für den Besuch sind nur bedingt zu berücksichtigen, weil die Familien, die zu besuchen sind, im ganzen Pfarrgebiet von Liezen und Weißenbach verstreut sind, sodaß oft längere Wegstrecken zu Fuß oder mit dem Auto zurückgelegt werden müssen, was aber auch Zeit kostet.

Der Hl. Nikolaus, dessen Fest wir eigentlich am 6. Dezember feiern, war Bischof in Kleinasien und ein Freund von armen Menschen und Kindern. Sein Umgang mit Not und seinen Mitmenschen und seine Liebe zu Gott kann und soll für uns alle ein Vorbild sein. Deshalb erzählen wir bei den Feiern in den Familien gerne von seinem Leben und hoffen, daß seine Taten uns lange in Erinnerung bleiben.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Besuch wünschen, rechtzeitig an: persönlich im Pfarramt oder auch telefonisch: 22 4 25. – Da in der angegebenen Rahmenzeit an die 120 Familien besucht werden sollen, braucht dieser Tag gute organisatorische Vorbereitung. Bischof Nikolaus freut sich, wenn Sie seinen Besuch in Ihrer Familie mit den Kindern vorbereiten: mit einem Gedicht, mit einem musikalischen Beitrag, mit einer Zeichnung.

### Anmeldeschluß:

**Freitag, 4. Dezember, um 11.30 Uhr**



R. Seibold

**Sterben ist ein Weg,  
eine Einbahnstraße,  
aber keine Sackgasse,  
ein Rückweg dorthin,  
woher wir gekommen sind.**

*In manchen Stunden  
meines Lebens  
ahne ich,  
was Leben  
eigentlich alles  
sein könnte.*

*Und dann  
weine ich  
um jede Sekunde,  
die ich nicht gelebt habe.*

Andrea Schwarz  
„Ich mag Gänseblümchen“

## ICH HOFFE,

daß dort, wo ich nichts mehr zu sagen habe, Gott mir sein umfassendes und erfüllendes Wort des Lebens, des Friedens, der Gnade und auch der Vergebung sagen wird – und ich sagen kann – trotz allem : Es ist alles gut geworden.

Karl Rahner

### Einladung an die Silberpaare des nächsten Jahres 1999

Das Familienreferat unserer Diözese lädt die Silber-Hochzeitspaare des nächsten Jahres zu einer Reise nach Israel ein: 15. – 24. April 1999. Wer Interesse an der Teilnahme hat, möge sich bald dazu entschließen; denn das Interesse ist steinermarkweit groß, zwei Busse sind schon ausgebucht, der dritte Bus wird bis Feber 1999 für Silberpaare reserviert. Anmeldungen ergehen an: Familienreferat der Diözese Graz-Seckau, Bischofplatz 4, 8010 Graz, Tel. 0316/8041-297.

*Der Mensch bringt täglich sein Haar in  
Ordnung, warum nicht auch sein Herz?*

Indische Weisheit

*Das Leben verlieren ist keine  
große Sache, aber zuschauen,  
wie der Sinn des Lebens aufgelöst  
wird, das ist unerträglich.*

Albert Camus

*Man darf die Wahrheit nicht  
mit der Mehrheit verwechseln.*

Jean Cocteau

### Familiengebetsgottesdienste

Alle Kinder sind wieder herzlich mit ihren Eltern zu diesen speziell für Euch gestalteten Gottesdiensten eingeladen:

In diesem Monat wird der Heilige Martin, der für uns ein ganz großes Vorbild sein soll, im Mittelpunkt stehen.

**Weißbach:**

**Donnerstag, 5. November, 18.00 Uhr**

**Liezen:**

**Donnerstag, 12. November, 18.00 Uhr**

## Wer hilft Waisenkindern in Litauen?

Ende August war eine Delegation aus Liezen, Weißbach und unserer Region zu einem Gegenbesuch in Litauen, um die Regionalpartnerschaft zu stärken.

Im Rahmen dieses Besuches hat unsere Vizebürgermeisterin und Sozialstadträtin Heidi Köck ein Waisenhaus in Plungé besucht.

Dabei hat sie die vielfältige Not und den Mangel an alltäglichen Gebrauchsgegenständen sehen können und beschlossen, eine Hilfsaktion durchzuführen, sodaß den Kindern und Jugendlichen in diesem Waisenhaus (von den 73 Personen sind 45 Burschen und 28 Mädchen) noch vor Weihnachten geholfen werden kann.

Frau Köck hat sich mit ihrer Bitte an die Pfarre gewandt und der Sozialkreis der Pfarre unter der Leitung von Christine Langbrugger nimmt die Unterstützung dieser Hilfsaktion für die Pfarre in die Hand.

**Was wird gebraucht?**

► **Bekleidung für Mädchen und Burschen im Alter von 14 – 18 Jahren:** Bitte nur gereinigte und gut tragbare Bekleidung bringen, vor allem Winterbekleidung. Der Bedarf an Bekleidung für die kleineren Waisenkinder kann durch den Rest, den die Pfarrbewohner bei der Kinderbekleidungsaktion nicht mehr abholen, abgedeckt werden.

► **Schuhe und Stiefel:**

Damengrößen von 36 – 40

Herrengrößen von 38 – 47

► **Spielzeug: vor allem Lego-Bausätze,** bei denen man wenig oder gar keine Gebrauchs-

anleitungen benötigt, da eine notwendige Übersetzung sehr kompliziert ist.

► **Teddybären, Puppen, Plüschtiere, Kuschel- und Schmusetiere**

**Wohin können Sie diese Gegenstände bringen?**

► **in den katholischen Pfarrhof, Ausseer Straße 10, im Parterre rechts**

**Wann?**

► **ausschließlich am Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. 11. von 8 – 11.30 Uhr**

Zu dieser angegebenen Zeit werden Ulrike Fröhlich und Maria Mösenbacher als Mitarbeiterinnen des Sozialkreises die gebrachten Gegenstände persönlich entgegennehmen und sichten. Gegenstände, die von der Qualität und von ihrer Verwendung her nicht entsprechen, nehmen wir nicht entgegen!

Mit einem Wort: Es dürfen keine Sachen gebracht werden, welche die Pfarre dann entsorgen müßte, weil sie für diese Hilfsaktion für Waisenkinder nicht geeignet sind.

**Anmerkung:**

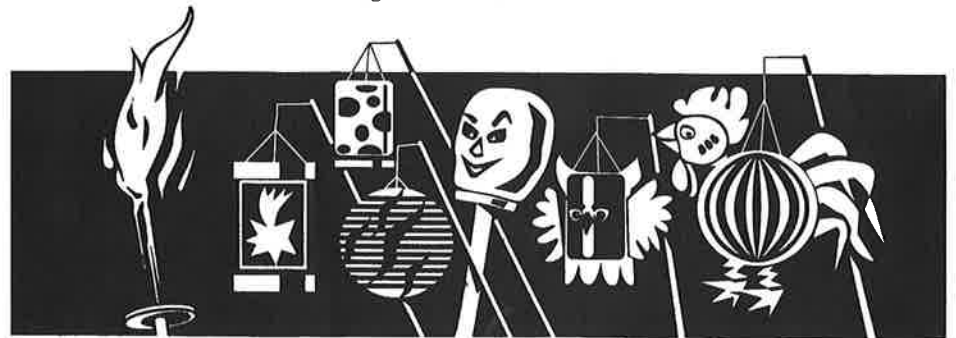
Wir haben in unserer Pfarre die Erfahrung gemacht, daß die Pfarrbewohner umso mehr helfen, je konkreter ein Hilfsprojekt beschrieben ist. Da wir ganz genau wissen, was am meisten benötigt wird, sind wir sicher, daß die Pfarrbewohner von Liezen und Weißbach diese Aktion der Stadtgemeinde Liezen nach Kräften unterstützen werden. Die Pfarre stellt sich auch hinter diese gute Aktion.

Pfr. Josef Schmidt

## Danke für das gelungene Erntedankfest!

Das Erntedankfest ist das 1. große Fest im neuen Arbeitsjahr; es ist heuer sowohl in Weißbach als auch in Liezen sehr gut gelungen, wozu viele ihren Beitrag geleistet haben: Der originelle Gemüsekorb als Altarschmuck wurde uns von der Firma Blumen-Winkler geschenkt, der Brotlaib in Liezen von der Bäckerei Vasold/Lemmerer, der von Weißbach von der Fam. Peer (Schwoager); der Blumengarten der Fam. Fröhlich in der Kornbauerstraße mußte für die Pfarrkirche alle seinen Sonnenblumen hergeben, für den wunderbaren Kirchenschmuck in Weißbach danken wir Frau Franziska Auer.

Herzlich danken wir den Helfern beim Binden der beiden Erntekronen, den jungen Mädchen und Burschen von der Ortsgruppe der Steirischen Landjugend für das Tragen der Erntekronen; die meiste Arbeit hatten jedoch jene Bäuerinnen in Liezen und Weißbach zu leisten, die eine große Menge „Raunkerl“ hergestellt, in liebevoll gestalteten Sackerl abgefüllt und an die Mitfeiernden ausgegeben haben: es waren weit mehr als 500 Sackerl. Wir sagen allen einen herzlichen Dank, auch den Rel.-Lehrerinnen in Weißbach und Liezen für das, was sie mit ihren SchülerInnen vorbereitet hatten. – Die Freude an diesem Fest war groß!



Wie der heilige Martin Licht in das dunkle Leben des Bettlers brachte, möchten wir mit unseren Laternen Licht in die Dunkelheit bringen.

### Martinsfest des Städtischen Kindergartens

**Mittwoch, 11. November 1998,  
17.00 Uhr, Pfarrkirche**

In diesem Jahr feiern die beiden Familiengruppen von Gabi Reisenhofer und Christl Deopito in der Kirche das Martinsfest. Zur Mitfeier sind auch die Pfarrbewohner eingeladen.

### Martinsfest des Weißbacher Kindergartens

**Mittwoch, 11. November 1998,  
um 17.00 Uhr,**

wobei der Kirchplatz in die Feier  
miteinbezogen wird.

## Nein zur Abtreibungspille!?

In den letzten Wochen wurde aufgrund der möglichen Zulassung der „Pille danach“ (Mifegyne) in Österreich wieder über Abtreibung diskutiert.

Im Pfarrgemeinderat haben wir über diese Pille gesprochen und schließen uns dem Aufruf der Aktion Leben an, Unterschriftenlisten gegen die Einführung in der Kirche aufzulegen. Folgende Gedanken der Katholischen Jugend Burgenland sollen unsere Überlegungen verdeutlichen:

„Mifegyne darf nur bis zur 7. Schwangerschaftswoche angewendet werden, für Beratung ist da keine Zeit mehr. Wir wissen: Viele ungewollt schwangere Frauen ändern ihre anfangs ablehnende Haltung zum Kind. Viele potentielle Mifegyne-Anwenderinnen würden sich somit für das Kind entscheiden, wenn sie einen Monat mehr Zeit hätten. Gerade diese Frauen haben dann, wie wissenschaftlich erwiesen ist, mit hoher Wahrscheinlichkeit unter den psychischen Folgen der Abtreibung sehr stark zu leiden.

Die Folgen der sogenannten ‚sanften‘ Abtreibung mit Mifegyne sind: Das Kind stirbt auf eine derart grausame Art und Weise, die unser Tierschutzgesetz keinem Tier zumutet. Nach Einnahme von Mifegyne kämpft das Kind bis zu drei Tage um sein Leben, bis es schließlich erstickt.

Eine Errungenschaft wäre, wenn Frauen endlich gesagt wird, was wirklich während einer Abtreibung passiert und was die möglichen und wahrscheinlichen Folgen sind: für Mutter und Kind (und eventuell Vater, Geschwister ...).

Mifegyne ist keine Errungenschaft. Es erzeugt Zeit- und Entscheidungsdruck für die Frau, wo Besonnenheit und Beratung notwendig wären.“

**Beim Zeitschriftenstand in unseren Kirchen werden Unterschriftenlisten aufliegen, die Sie mit nach Hause nehmen und bis 20. November im Pfarrhof abgeben können. Wir schicken die Listen dann gesammelt ein. Vielen Dank für die Unterstützung im Namen der ungeborenen Kinder sagt**

PA Martin Weirer

## Verwöhne mich nicht!

In der Erziehung immer richtig zu reagieren ist in unserer pluralistischen Zeit schwieriger denn je. Folgende rezeptartige Erziehungsrichtlinien aus Kindersicht entnahmen wir der Zeitschrift „Eltern für Kinder“.

- Verwöhne mich nicht! Ich weiß sehr wohl, daß ich nicht alles bekommen kann, wonach ich frage. Ich will nur meine Grenzen ausloten.
- Weise mich nicht in Anwesenheit anderer Leute zurecht, wenn es sich vermeiden läßt. Ich werde mehr auf Dich hören, wenn Du mit mir unter vier Augen sprichst und mich nicht öffentlich blamierst.
- Sei nicht ängstlich mit mir und schenke meinen kleinen Wehwehchen nicht zu viel Aufmerksamkeit. Sie verschaffen mir nur manchmal die Zuwendung, die ich benötige.
- Sei nicht fassungslos, wenn ich aggressiv reagiere. Ich lehne mich so gegen Deine Macht auf, meine Pläne zu durchkreuzen.
- Räume nicht alle Schwierigkeiten aus dem Weg und bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns. Ich muß auch manchmal unangenehme Erfahrungen machen.
- Nörgle nicht! Wenn Du das tust, schütze ich mich, indem ich mich taub stelle.

- Mache keine raschen Versprechungen. Bedenke, daß ich mich schrecklich im Stich gelassen fühle, wenn Versprechungen nicht eingehalten werden.
- Sei nicht inkonsequent! Das macht mich völlig unsicher und läßt mich mein Vertrauen zu Dir verlieren.
- Unterbrich mich nicht, wenn ich Fragen stelle. Wenn Du das tust, werde ich mich nicht mehr an Dich wenden, sondern versuchen, meine Informationen woanders zu bekommen.
- Versuche nicht, immer so zu tun, als wärest Du perfekt und unfehlbar. Der Schock ist für mich zu groß, wenn ich herausfinde, daß Du es doch nicht bist.
- Denke nicht, daß es unter Deiner Würde sei, Dich bei mir zu entschuldigen. Eine ehrliche Entschuldigung erweckt in mir ein Gefühl von Zuneigung.
- Sag nicht, meine Ängste wären kindisch und dumm! Sie sind sehr echt. Aber Du kannst mich beruhigen und mir weiterhelfen, wenn Du versuchst, sie zu verstehen.
- Vergiß nicht, ich liebe Experimente! Ich kann ohne sie nicht groß werden. Bitte, halt's aus.



Ich gehe einen Weg  
Ich gehe meinen Weg  
Ich gehe meinen Lebensweg  
Schritt für Schritt

Ich gehe  
schnellen oder langsamen  
schweren oder leichten  
Schrittes  
Einen Fuß setze ich vor den  
anderen

Ich gehe  
aufrecht oder gebeugt  
stolpere  
bleibe hängen  
falle auf die Nase  
darf wieder aufstehen  
und weitergehen

Und er geht mit  
un-aufhaltsam  
un-beirrt  
Schritt für Schritt

Er – mein Gott *Martin Garmaier*

## Die Jungcharstunden haben begonnen!



An folgenden Tagen treffen wir uns im Pfarrhof zu den Heimstunden:

**Dienstag, um 15.00 Uhr** mit Karl Wildling  
**Mittwoch, um 15.30 Uhr** mit Sandra Übleis und Jakob Kabas

**Donnerstag, um 15.30 Uhr** mit Sabine Steindl  
Auf Dein Kommen freuen sich die Jungcharbegleiter und PA Martin Weirer.

## Sternsingeraktion

Liebe Kinder! Jetzt ist es wieder soweit! Die Vorbereitungen fürs Sternsingen beginnen und wir laden Euch zur **1. Sternsingerprobe am Mittwoch, den 25. November, um 16.00 Uhr**, in den Jungscharraum ein.

Auf Dein Kommen freuen sich die Verantwortlichen zur Sternsingeraktion und PA Martin Weirer.

## ICH GLAUBE,

daß wenn der Tod unsere Augen  
schließt, wir in einem Lichte  
stehn, von welchem unser  
Sonnenlicht nur der Schatten ist.

*Arthur Schopenhauer*

## Buchausstellung

Wie schon vor mehreren Jahren veranstaltet die Pfarre heuer wieder eine Buchausstellung, wobei wir heuer folgenden thematischen Schwerpunkt setzen wollen: „**Gebetshilfen und religiöse Literatur für jung und alt**“

Wenn Sie an Büchern interessiert sind, die Sie oder ihre Freunde und Verwandten in ihrem Leben begleiten, oder ein nettes Geschenk für Weihnachten suchen, dann kommen Sie am besten am ersten Adventwochenende in den Pfarrhof. Hier werden Sie allerhand für alle Altersstufen finden.

**Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten geöffnet:**

**Samstag, 28. 11., von 14.00 – 20.00 Uhr**  
**Sonntag, 29. 11., von 9.00 – 16.00 Uhr**

Auf ein reges Interesse und Zeit zum Schmökern freuen sich PA Martin Weirer und der Arbeitskreis Familie und Gesellschaft.

*Trösten ist eine Kunst des Herzens.  
Sie besteht nur darin,  
liebervoll zu schweigen und schweigend  
mitzuleiden.*

*Otto von Leixner*

*Wer wagen will, sich zu kennen,  
muß verzichten, sich zu gefallen.*

*Hermann Bahr*



# LIEZEN

**Gottesdienste:**  
**Montag, Mittwoch,**  
**Freitag und**  
**Samstag 19.00 Uhr**  
**Sonntag 10.00 Uhr**

**Gebetszeiten:**  
**Dienstag 9.30 Uhr**  
**Donnerstag 9.00 Uhr**

## Allerheiligen/Allerseelen (Sonntag/Montag)

Alle Meßfeiern sowie die Friedhoffeiern finden Sie zusammengefaßt auf Seite 1.

## 7. Nov.: Hubertusfeier des Liezener Jagdschutzvereines (Samstag)

Informationen dazu unten.

## 11. Nov. (Mittwoch)

17.00 Uhr: Martinsfest des Städtischen Kindergartens in der Pfarrkirche

## 12. Nov. (Donnerstag)

18.00 Uhr: Familiengebetsgottesdienst in der Pfarrkirche

## 15. Nov.: Sonntag

10.00 Uhr: Frau Helene Beichtbuchner hat zur Mitfeier dieser Sonntagsmesse diejenigen WeißenbacherInnen eingeladen, welche in diesem Jahr 50 Jahre alt geworden sind oder noch 50 werden; wir freuen uns darüber.

## 22. Nov.: Elisabethsonntag

Nach den Meßfeiern erbitten wir von Ihnen im Andenken an die hl. Elisabeth ein Opfer für die Caritas.

## 28. Nov.: Adventbeginn (Samstag)

Die Zusammenfassung der Feiern zum Adventbeginn finden Sie nebenan.

## 28./29. Nov.: Buchausstellung im Parterre des Pfarrhofes

Die Öffnungszeiten und alle weiteren Informationen lesen Sie auf Seite 5.



## Allerheiligen/Allerseelen

finden Sie zusammengefaßt auf Seite 1.

## 5. Nov. (Donnerstag)

18.00 Uhr: Familiengebetsgottesdienst

## 11. Nov. (Mittwoch)

17.00 Uhr: Martinsfest des Kindergartens; siehe Seite 4.

## 28. Nov.: Adventbeginn (Samstag)

17.00 Uhr: Messe mit der Segnung der Adventkränze

## Hubertusfeier des Liezener Jagdschutzvereines

**Samstag, 7. November 1998,  
in der Pfarrkirche**

18.30 Uhr: Festakt am Kirchplatz

19.00 Uhr: Messe, welche von den Liezener Jagdhornbläsern unter der Leitung von Hornmeister Friedl Lindmayr musikalisch gestaltet werden wird. Immer sind auch die Pfarrbewohner zur Mitfeier herzlich eingeladen.

# TERMINE

## Marienwallfahrt ab November wieder nach Admont

Freitag, 13. November 1998, 18.00 Uhr, Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, anschließend hl. Messe.

## Taufsamstage:

7., 14. und 28. November 1998  
12. und 19. Dezember 1998

## Termine für die Ehevorbereitung

Erst wieder ab März 1999

## Eucharistische Anbetung

Montag, 9. November 1998, nach der Abendmesse um 19.00 Uhr in der Marienkapelle.

## Ökumenische Bibelrunde des Monats

Donnerstag, 19. November 1998, um 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

## Friedhofverwaltung

Unser Friedhofverwalter, Herr Erich Lammer, ist montags von 9.00 – 11.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes persönlich aber auch telefonisch zu erreichen: 22 4 25-23

# ADVENT

## Mit Kindern Advent und Weihnachten feiern

Wir laden alle Eltern von Kindergarten- und Volksschulkindern ein zu einem Informations- und Gesprächsabend.

Wir wollen gemeinsam verschiedene Möglichkeiten kennenlernen und erproben, wie wir die „stillste Zeit im Jahr“ mit unseren Kindern sinnvoll und beeindruckend gestalten können.

**Donnerstag, 19. November, um 19.30 Uhr im Begegnungsraum der Pfarre Liezen**

PA Martin Weirer

## Adventbeginn mit Adventkranzweihen

**Weissenbach:** Samstag, 29. November 1998, 17.00 Uhr in der Kirche Weissenbach

Diese Weihe und die Feier der hl. Messe gestalten musikalisch (Flöte u. Gitarre) Mag. Barbara Kabas, Andrea Sulzbacher, Birgit Landl und Rikki Bindlechner.

**Liezen:** Samstag, 28. November 1998, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

In der Pfarrkirche musizieren bei der Weihe und Meßfeier Frau Brigitte Kindermann, ...

## Im Advent: 4 Roraten in Liezen, eine in Weissenbach

**Liezen: 2., 9., 16. und 23. Dezember 1998 um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche (Mittwoch)**

**Weissenbach: 10. Dezember 1998 (Donnerstag) um 6.00 Uhr in der Kirche. – Keine Abendmesse**

Sie werden alle eine schöne musikalische Gestaltung aufweisen.

## MuKi-Treffen im November

**1. und 3. Dienstag (3. und 17. Nov.) von 9.00 – 10.30 Uhr im Parterre des Pfarrhofes.**



## Neue Aufgabe

*Durch die Auferstehung Christi hat der Tod seinen Schrecken nicht verloren. Nur seine Aufgabe: Er ist nicht mehr das Ende, sondern der Übergang zum ewigen Leben.*

R. Seibold

## In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Schmidt Johanna, 74, Lassing, Fuchslucken 20 (früher Weißenbach, Am Dorfplatz 56); Hölzl Elisabeth, 89, Windischgarsten 440 (früher Ausseer Str. 24); Schönauer Margarete, 76, Weißenbach, Hauptstr. 210; Schwarzbauer Brigitte, 82, Ausseer Str. 45; Stenitzer Rosa, 85, Lassing, Fuchslucken 20 (früher Getreidestr. 1); Karl Huber, 78, Admonter Str. 17; Antonia Kössler, 92, Admonter Str. 6; Maria Stockinger, 91, Fuchslucken 20, Döllach (früher Am Weißen Kreuz 12).

## Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Mathias Christian von Alexandra und Christian Kerntke, Wörschach, Maitschern 83; ein Sohn Julian Radovan von Sonja und Adem Rovčanin, Siedlungsstr. 10; eine Tochter Melanie von Michaela Mörschbacher und Andreas Leitner, Salbergweg 1a; eine Tochter Jana von Eva Pachner und Peter Angeli, Wals, Walserstr. 439; eine Tochter Lorena von Mag. iur. Marianne und Ing. Helmut Schöfl, Hauptplatz 8; ein Sohn Sven Christian von Nina und Christian Zeiringer, Siedlungsstr. 18; eine Tochter Chiara Naomi von Susanne Petritsch und Erich Kolb, Wörschach, Maitschern 122; ein Sohn Julian Bernhard Johann von Anita Schlagenhauen und Bernhard Hauser, Wörschach 200; ein Sohn Daniel Othmar von Mag. phil. Karin und Hofrat Dir. Dkfm. Mag. rer.soc.oec. Gerd Moser, Tausing 64; ein Sohn Julian Georg von Irene und Heimo Göschl, Weißenbach, Sengsschmiedweg 47a; ein Sohn Stefan von Birgit und Robert Pfützner, Pyhrnstr. 9.

## Auflösung: „Kennen Sie Liezen?“

Die drei musizierenden Engel sind im Grabmal des Ferdinand Vasold (1883 – 1951) eines Onkels von Ferdinand und Wolfgang Vasold dargestellt. Dieses Grabmal befindet sich auf der Nordseite des Alten Friedhofs; die drei Engel stammen aus der Hand von Frau Berta Sturmberger, welche sie in der Liezener Keramik angefertigt hat.



**... am Donnerstag, dem 26. November 1998. Wir bitten die Austräger(innen) wieder um ihren wichtigen Dienst.**

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.  
Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.  
Name des Herstellers: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.  
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.